



Michael Frieser
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Frieser: Bayerische Staatsregierung verfolgt Spielgerätesteuern weiter

Nürnberg, 10.6.11

Bezug:

Anlagen:

Wahlkreisbüro:

Jakobstr. 46

90402 Nürnberg

Telefon: +49 911-24154432

Fax: +49 911-2369051

michael.frieser@wk.bundestag.de

Die Initiative für eine Spielgerätesteuern wird von der Bayerischen Staatsregierung weiterverfolgt. Diese Antwort von Innenminister Joachim Herrmann erhielt Michael Frieser, direkt gewählter Bundestagsabgeordneter für Nürnberg-Süd und Schwabach, auf seine Anfrage zur Einführung einer Spielgerätesteuern. Auf Nachfrage von Frieser äußerte sich Staatsminister Herrmann zuversichtlich, dass eine dezidierte Spielgerätesteuern einer allgemeinen Vergnügungssteuer wegen der konkret abgrenzbaren Zielrichtung vorzuziehen ist.

„Ich sehe es genauso wie Staatsminister Herrmann: Wir brauchen keine Wiedereinführung einer umfassenden Vergnügungssteuer, besser wäre eine konkrete Spielgerätesteuern. Sie wird als wirksames Mittel im Kampf gegen die Ausbreitung der Spielhallen und damit auch gegen die Spielsucht in allen anderen Bundesländern Deutschlands angewendet. Als kommunale Steuermöglichkeit ist diese Steuer ein sinnvolles Instrument, nicht nur im Kampf gegen die Spielhallen, sondern auch als zusätzliche Einnahmemöglichkeit für die Kommunen. Die Ambivalenz einer jeden Steuer kann nicht als Argument gegen eine Spielgerätesteuern sprechen. Von ihr geht keine besonders hohe Gefahr aus, insofern, als besonders dringend auf die Steuern angewiesene Gemeinden in Versuchung geraten könnten, durch niedrigere Steuersätze gerade für Spielhallenbetreiber attraktiv zu werden. Vielmehr das Gegenteil scheint mir der Fall zu sein: Wenn Bayern als einziges Bundesland keine Vergnügungssteuer erhebt, ziehen wir Spielhallen geradezu an“, so der CSU-Innenpolitiker **Frieser**.

Redaktion: Kaspar Reif